

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912**

267 (13.11.1912)

# Durlacher Wochenblatt

(Zugeblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Befreiung.  
Einzugsgebühren: Die hiergelieferte Pelt  
oder den Raum 8 S, Reklamegeld 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Purlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dugg,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigensatzung bis zum Mittag 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor einbringen.

Nr. 267.

Mittwoch den 13. November 1912.

84. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 12. Nov. Die Tagesordnung zur 22. Sitzung der 1. Kammer am Dienstag den 19. November, vormittags 10 Uhr, lautet: Bekanntgabe der Einkünfte, Bericht der Budgetkommission und Beratung über den Entwurf eines Gesetzes betr. den Bau und Betrieb eines Murgwerkes durch den Staat. Berichterstatter Geh. Rat Professor Dr. Bunte, Mitberichterstatter Frhr. v. Böcklin.

\* Karlsruhe, 13. Nov. Aus allen Gegenden des Schwarzwaldes werden starke Schneefälle bei einer durchschnittlichen Kälte von 6 bis 7 Grad gemeldet.

M Durlach, 12. Nov. Die kirchlich soziale Frauengruppe hier hat für den Winter ein neues Arbeitsprogramm aufgestellt. Der Arbeiterinnenverein vereinigt Töchter und Mütter bzw. verheiratete Frauen, welche getrennt, die ersteren jeweils Dienstags abend, die letzteren Freitags abend 8 Uhr in dem oberen Saale der Rettungsanstalt zusammenkommen, wobei neben nützlicher Handarbeit denselben durch Vorlesen veredelnde Unterhaltung und durch Vorträge aus den verschiedenen Gebieten weiblicher Tätigkeit belehrendes geboten wird. So wird Freitag, 15. Nov., abends 8 Uhr, F. I. Schmidt aus Karlsruhe im Mütterabend einen Vortrag halten über „Erziehung zum Gehorsam“, wozu auch andere Frauen, welche ein Interesse für diese Frage haben, eingeladen werden. Wir haben durch freundliches Entgegenkommen freiwillige Räte gewonnen, welche an besonderen Abenden Anleitung zu Nahterstellung oder Ausbesserung von Kleidungsstücken, wie auch zum Nähen auf der Maschine geben. An solchen Abenden steht die gemeinsame Beteiligung der Glieder der sonst getrennten Gruppen frei. Nachdem die Winterarbeit in einem geselligen Familienabend mit einer wohl gelungenen Aufführung der Töchter und

Schlusssprache von Herrn D. van Meyer begonnen hat, geben wir uns der Hoffnung hin, daß in unsere Tätigkeit ein frischer Zug kommen wird. Das Ziel unserer Arbeit ist neben der Förderung praktischer Ausbildung die Pflege edler Gesinnungstüchtigkeit. Am Donnerstag, 14. Nov., nachm. 1/4 Uhr, treten die dem Vereine dienenden Damen im Pfarrhaus Sophienstr. 6 zusammen, um die Weihnachtfeier vorzubereiten. Dazu werden dieselben, sowie andere, welche sich für die Bestrebungen der kirchlich sozialen Frauengruppe interessieren, auch auf diesem Wege freundlichst eingeladen.

Durlach, 13. Nov. „Wie schätze ich mich vor Krankheiten?“ „Wodurch entstehen so viele Frauenkrankheiten?“ Ueber diese wichtigen Themen spricht am Sonntag den 17. November, nachmittags 3 Uhr, im Saal zum „Grünen Hof“ Fräulein Weinstein aus Stuttgart. Fräulein Weinstein ist als tüchtige Rednerin mit reichen Kenntnissen bekannt und spricht überall vor vollbesetztem Hause. Deshalb wollen wir unsere geschätzten Leserinnen und Leser auf diese Vorträge aufmerksam machen. (Siehe Anzeigenteil)

W Pforzheim, 12. Nov. Von einem empfindlichen Mißgeschick wurde der Cellovirtuose der Reinger Hofkapelle, Professor K. Piening, betroffen. Als er gestern abend hier von Karlsruhe ankam, bemerkte er, daß sein bei der Abfahrt von Karlsruhe wohl verpacktes Cello in der Nähe des Stimmstocks einen Sprung aufwies, der nur durch gewaltsame Einwirkung während der Fahrt entstanden sein konnte. Das Cello ist ein echter Amati und für 14000 M gegen Feuer versichert.

Heidelberg, 12. Nov. Am 19. November feiert Erz. Geh. Rat Professor B. Czerny seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß findet hier am kommenden Dienstag im Grand-Hotel ein Festmahl von 80—100 Gedecken statt, zu welchem Staatsminister Frhr. v. Dula, Kultusminister Dr. Böhm und zahl-

reiche Schüler des berühmten Chirurgen, darunter eine große Anzahl hervorragender Männer, ihr Erscheinen zugesagt haben. Eine besondere Ehre wird Erz. Czerny durch Ueberreichung einer von Schülern und Freunden des Gelehrten gestifteten Marmorbüste werden, die von dem bekannten Leipziger Bildhauer Professor Seiffner ausgeführt worden ist, und die im Samariterhause dauernde Ausstellung finden soll. Die Büste zeigt den geistvollen Kopf Czernys in lebenswahrer Ausführung. — Excellenz Czerny am 19. November 1842 in Trauterau in B. geboren, wurde 1871, nachdem er im Jahr zuvor im Kriegslazarett Weissenburg tätig war, ordentlicher Professor der Chirurgie in Freiburg i. Br. Im Jahre 1877 schlug der Gelehrte seinen Wohnsitz in Heidelberg auf. 1906 trat er von dem Lehrstuhl der Heidelberger Universität zurück und übernahm die Leitung des neuen Instituts für experimentelle Krebsforschung und des Samariterheims. Erz. Czerny vermählte sich 1872 mit Luise Kufmann, der Tochter des berühmten Heidelberger Gelehrten.

Mannheim, 12. Nov. Aus einer in der „N. B. Z.“ veröffentlichten Uebersicht geht hervor, daß Mannheim nebst Vororten 1137 Hotels, Gastwirtschaften und Restaurationen besitzt. Bei einer Einwohnerzahl von 203 000 kommen also 166 Köpfe auf einen Betrieb. Rechnet man aus, wieviel erwachsene männliche Personen demnach auf einen Betrieb kommen, so wird man herausfinden, daß Mannheim mit Wirtschaften in überreichem Maße gesegnet ist. Weiter verzeichnet das Adreßbuch 702 Vereine, von denen 141 ihre Mitgliederzahl angeben mit einem Gesamtbestand von 69 945. Prozentual gerechnet kämen somit auf jeden Verein ca. 496 Mitglieder.

Baden-Baden, 12. Nov. In dem Konkursverfahren gegen den Bankier Anton Müller (Bankhaus F. C. Jörger) wurde in der 2. Versteigerung das Haus um

Requillon.

34)

## Leben heißt kämpfen.

Roman von S. Courts-Wahler.

(Fortsetzung.)

Horst Wendenburg fand den Brief an der bezeichneten Stelle und las ihn durch.

„Liebe, kleine Gabi!“

Durch Deinen Vater wirst Du erfahren, daß ich Euer Haus für immer verlassen habe. Du konntest es ja nicht fassen, daß ich die Gattin Deines Vaters werden sollte. Nun sieh — ich konnte es auch nicht und erschrak darüber so, daß ich im ersten Moment nicht protestieren konnte. Und dann kamst Du mit Gerold dazu, und ich wollte in Eurer Gegenwart meinen lieben Onkel Horst nicht beschämen. Aber ich wußte gleich, daß ich nun von Euch fort mußte. Nun mußt Du doppelt lieb und zärtlich zu Deinem armen Vater sein, nicht wahr? Und mußt ihn bitten, mir zu verzeihen, daß ich so undankbar scheiden muß.

Leb wohl, meine Gabi — sei glücklich — vergiß mich nicht ganz, ich werde Dich immer wie eine teure Schwester lieben. Und sag auch Bernhard Gerold einen letzten Gruß. — Werdet glücklich miteinander!

Immer Deine treue Eva.“

Mit diesem Brief in der Hand kam er die Treppe herab und traf im Hauseingang mit Bernhard und Gabi zusammen. Gabi sah unruhig aus.

„Denke nur, Papa, eben mit Bernhard zugleich kam der Wagen von der Station zurück. Eva ist mit diesem Zug wieder nicht gekommen. So lange blieb sie doch nie aus. Es wird ihr doch nichts geschehen sein?“

Wendenburg trat mit dem Brautpaar in den kleinen Salon, in welchem er um Eva geworben. Er zog die Türe hinter sich ins Schloß, denn draußen stand ein Diener und ordnete die große Blattpflanzengruppe in der Mitte des Vorplatzes. Dann wandte er sich erst zu Gabi.

„Eva wird nicht wiederkommen, Gabi. Hier in diesem Brief findest Du Aufschluß darüber. Bitte, teile auch Bernhard das nötige mit — und entschuldigt mich, ich möchte noch eine Stunde hinaus ins Freie.“

Er reichte Gabi den Brief und ging dann schnell hinaus.

Gabi sah ihm betroffen nach.

„Was ist das? Bernhard, verstehst Du das?“

Gerold war bei Wendenburgs Worten leise zusammengezuckt. Instinktiv trat er zurück und brachte sein Gesicht in den Schatten. In

seinen Augen lag eine brennende Frage. Er lehnte sich an den Kamin und sah unruhig auf den Brief in Gabis Hand.

Sie war an ihn herantreten und sah ängstlich zu ihm auf.

„Da ist etwas geschehen,“ stammelte sie.

Er richtete sich auf.

„Les den Brief, Gabi — er soll Dir ja Aufschluß geben,“ sagte er, heiser vor Unruhe. Sie entfaltete ihn schnell und las betroffen.

„Mein Gott — Eva ist fort — für immer fort — sie kann Papas Braut nicht werden — da — lies selbst, Bernhard. O, meine arme, liebe Eva — ich hab ihr unrecht getan.“

Sie weinte leise vor sich hin. Bernhard zog sie an sich. Um dieser Tränen willen liebte er sie. Mit heißen Augen laß er Evas Worte. Da hatte er nun die Antwort, die sie ihm gestern versprochen. Und wahrlich, sie war überzeugend genug. Nun war ihm alles klar, und Evas Bild stieg rein und stundenlos vor ihm empor. Zugleich aber wallte auch die sehnsüchtige Liebe in seinem Herzen auf. Wo hatte sie sich hingewandt, sein herrliches, stolzes Mädchen? Klaglos ging sie hinaus in ein ungewisses Dasein, ließ Glanz und Wohlleben hinter sich zurück, um nicht lügen zu müssen. Aber war sie nicht zu be-

235 000 M. zugeschlagen. Laut „Bad. Pr.“ haben die angemeldeten Konkursforderungen nunmehr nahezu die Gesamtsumme von 4 000 000 M. erreicht.

Q. Vahr, 12. Nov. In vergangener Nacht hat sich der Unteroffizier Geuther von der 6. Kompanie des Inf.-Regts. Nr. 169 in der Kaserne erschossen. Das Motiv zur Tat ist unbekannt. Geuther hatte sich stets ausgezeichnet geführt, auch liegen keine Gründe privater Natur vor, die ihn in den Tod getrieben haben könnten.

W. Vom Schwarzwald, 12. Nov. In der vergangenen Nacht ist erneut viel Schnee gefallen, der bis weit herab die Berge in ein Winterkleid hüllt. Wie von der Hundstreck berichtet wird, hat es auch heute vormittag bei 2 Grad Kälte weitergeschneit. Auch in Freiburg ist heute früh Schnee gefallen, der allerdings bald wieder geschmolzen ist. Im hohen Schwarzwald dagegen ist der Schnee liegen geblieben, sodaß bei anhaltend gleicher Witterung der Wintersport in Bälde aufgenommen werden dürfte.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 12. Nov. Die erste Sitzung des Reichstages ist auf den 26. November angesetzt worden.

\* Berlin, 13. Nov. In der 2. Sitzung des Reichstages nach seinem Zusammentritt am 27. November dürfte nach den Berliner Morgenblättern die Neuwahl des Präsidenten erfolgen. Die „Konservative Korrespondenz“ schreibt: Von einer einfachen eventuell widerspruchsfreien Wiederwahl Kämpfs kann keine Rede sein. Die fortschrittliche Volkspartei hat als stärkste Fraktion keinen Anspruch auf den Präsidentenposten und kann ihn vernünftigerweise auch nicht erheben.

Riel, 12. Nov. Auf den Howaldtwerken lief heute mittag der kleine Kreuzer „Ersatz“ glücklich vom Stapel. Anwesend waren auch heute Prinz und Prinzessin Heinrich mit dem Prinzen Waldemar von Preußen, die Admiralität und ferner eine Abordnung der Stadt Rostock. Bürgermeister Maßmann-Rostock hielt die Taufrede und taufte das Schiff auf den Namen „Rostock“.

Breslau, 12. Nov. In eine Klasse der Mädchenschule in der Schießwerderstraße wurde gestern mittag von einem Unbekannten durch ein offenes Fenster ein Schuß abgegeben, der ein Mädchen am Auge schwer verletzte.

\* Dortmund, 13. Nov. Das Schwurgericht verurteilte wegen Raubmordes den 19-jährigen Schlosser Friedrich Schwelendiek zum Tode und den 17-jährigen Johann Bachmann zu 10 Jahren Gefängnis. Beide Angeklagte hatten am 20. August im Walde bei Brechten den Schneidergesellen Josef

neiden um dieser Freiheit willen! Er war gebunden, durfte das Haupt nicht mehr frei und stolz erheben, weil sein Leben eine Lüge geworden.

Eva war in Berlin angekommen. Sie bestieg sofort eine Droschke und gab dem Kutscher die Adresse ihrer Mutter an.

Mit geschlossenen Augen lehnte sie sich zurück, sie fühlte sich matt und elend zum Sterben. Es dauerte lange, bis der Wagen vor einer jener großen Mietkasernen hielt, deren es in Berlin so viele gibt. Das Haus lag in einer häßlichen, düsteren Straße und hatte eine nüchterne, schmutzgraue Fassade.

Mit bangen Augen sah Eva daran empor, als sie den Kutscher abloshnte. Dann griff sie nach ihrer Handtasche und ging in den dunklen Hauseingang hinein.

Langsam stieg sie die schmalen, lichtlosen Treppen empor, bis zum dritten Stock.

Drei Wohnungstüren lagen nun vor ihr. Mühsam studierte sie die Namensschilder und verschiedene Visitenkarten, die ebenfalls mit Reißnägeln an den Türen befestigt waren.

Auf einer solchen Visitenkarte fand sie dann auch den Namen ihrer Mutter. Charlotte Grabow, Schauspielerin. Evas Herz schlug in

Lesart mit einem Bindschloß erwürgt und beraubt.

#### Spanien.

Madrid, 12. Nov. Als Ministerpräsident Canalejas sich heute mittag 11 1/2 Uhr zum Ministerium des Innern begab, um an einem Ministerrat teilzunehmen, feuerte der polizeilich bekannte Anarchist Manuel Pardo Sarate zwei Schüsse auf ihn ab, von denen einer Canalejas sofort tötete. Der Mörder verwundete sich hierauf tödlich. Ein Vorbeigehender wurde leicht verletzt.

Madrid, 12. Nov. Canalejas befand sich seiner Gewohnheit gemäß allein, als der Mörder den Schuß auf offener Straße, wenige Schritte vom Ministerium des Innern entfernt, aus unmittelbarer Nähe abgab. Der Tod trat sofort ein. Die Leiche wurde in das nahegelegene Ministerium gebracht, wo sie sich noch befindet, um aber noch heute in der Kammer der Abgeordneten aufgebahrt zu werden. Von dort aus wird morgen die Beerdigung stattfinden. Allen Politikern, Moret, Maura, Sacrista, auch den Republikanern der beiden Kammern wurde heute das Ereignis bekannt gegeben, und sodann die Sitzung geschlossen. Es verlautet, es sei ein Attentat auf eine hohe Persönlichkeit geplant gewesen, und der Täter habe sich wegen der Unmöglichkeit der Ausführung bei Canalejas Luft gemacht. Herzzerrend war die Szene, als die junge Frau von Canalejas die Leiche erblickte (Canalejas war 58-jährig und lebte in zweiter Ehe). Der Finanzminister Navarro Reverter fiel in Ohnmacht. Alle Kreise sind einmütig in der entrüsteten Verurteilung des Verbrechens. Der König war der erste, der sich in das Ministerium zu der Leiche begab. Die Stadt ist in größter Aufregung. Auf der Puerta del Sol vor dem Ministerium stehen dichte Menschengruppen und besprechen die Tat, für die niemand eine Erklärung findet, da Canalejas den linksstehenden Elementen gegenüber eher eine zu große Milde zeigte. Noch gestern fand anstandslos eine sozialistisch-republikanische Versammlung statt, um eine Revision des Ferrerprozesses zu verlangen. — Das tödliche Geschloß drang unter dem Ohr ein und ging auf der entgegengesetzten Seite des Kopfes wieder heraus. — Die sofortige Neubildung des Kabinetts wird erwartet; zum interimistischen Ministerpräsidenten wurde der Minister des Außern Garcia Prieto ernannt.

\* Madrid, 13. Nov. Der Minister des Außern Garcia Prieto erschien um 2 Uhr im königl. Palais zur Audienz. Der Leichnam des Ministerpräsidenten wurde abends in der Deputiertenkammer aufgebahrt. Eine Trauerfeier wird heute stattfinden. Dem Ministerpräsidenten werden die Ehren eines im Kriege gefallenen Generalleutnants erwiesen werden.

schweren Schlägen. Eine Weile stand sie, nach Fassung ringend, vor der verschlossenen Türe. Endlich zog sie die Klingel.

Es dauerte ziemlich lange, bis schlürfende Schritte sich drinnen nahen. Durch das runde, kleine Fensterchen sah jemand heraus. Dann rasselte innen die Sicherheitskette und die Türe wurde einen Spalt breit geöffnet. Ein grobknochiges Frauengesicht, von grauen Haaren umrahmt, erschien.

„Was wünschen Sie, Fräulein?“ fragte eine mürrißige Stimme.

„Ist Frau Charlotte Grabow zu sprechen?“

Die Alte sah Eva forschend an, während sie die Türe weiter öffnete, und von innen das Licht auf sie fallen ließ. „Die? Na, da muß ich erst mal nachsehen. Warten Sie 'n Moment.“

Sie schlug die Türe hinter sich zu und verschwand, Eva ruhig draußen stehen lassend. Nach einer Weile kam sie wieder.

„Zu Hause ist sie — aber sie schläft. Wenden soll ich sie nicht. Denn kommen Sie man rin, und warten Sie ein Weilschen.“

Eva folgte ihrer Aufforderung. Die Alte legte hinter ihr umständlich die Sicherheitskette wieder vor und öffnete dann eine Türe.

„So setzen Sie sich hier rin. Das ist Frau

\* Madrid, 13. Nov., 6.40 Uhr abends. Im Senat machte der Minister des Außern von der Ermordung des Ministerpräsidenten Canalejas Mitteilung. Der Präsident des Senats betonte am Schluß einer Ansprache, daß die Regierung energisch vorgehen müsse, um derartigen Akten der Zügellosigkeit ein Ende zu machen. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

\* Madrid, 13. Nov. Das diplomatische Korps hat sich in das königliche Palais begeben, um dem König sein Beileid auszudrücken.

#### Rußland.

\* Petersburg, 12. Nov. Der Erlaß des Kaisers, in dem der Soldat, der am 23. Oktober zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden war, weil er während der Moskauer Parade die Front verließ, um dem Kaiser ein Bittgesuch zu überreichen, begnadigt wird, lautet: Meinen Dank für Gottes Gnade ausdrückend, welche dem Thronfolger Genuß geschenkt hat, verzeihe ich dem Gemeinen Bacharin sein schweres Vergehen.

#### Der Krieg auf dem Balkan.

Wien, 12. Nov. Die „Neue Fr. Presse“ meldet aus Belgrad: Der italienische Geschäftsträger suchte heute den serbischen Ministerpräsidenten Pasitsch auf, nachdem der österreichische Gesandte den Minister verlassen hatte. Er gab im Namen seiner Regierung folgende Erklärung ab: „Die italienische Regierung hat immer die Entwicklung Serbiens mit größtem Wohlwollen begleitet. Die italienische Regierung hat es auch verstanden, daß Serbien das Verlangen hat, den Stammesgenossen in Mazedonien zu Hilfe zu eilen. Aber gerade der Grund, den Serbien veranlaßt hat, in diesen Krieg zu gehen, müßte Serbien die Verpflichtung auferlegen, Albanien gegenüber eine andere Haltung einzunehmen, als es gegenwärtig geschieht. Auf Grund des nationalen Prinzips hat Serbien den Krieg begonnen, und es darf dieses Prinzip auch den Albanesen gegenüber nicht verletzen. Vom nationalen Standpunkt aus wäre es zu verurteilen, wenn Serbien die albanesische Nation unterdrücken wollte. Italien fühlt sich in der Angelegenheit Albaniens und der Frage der albanesischen Häfen mit Oesterreich-Ungarn solidarisch. Italien gibt Serbien den Rat, seine Ansprüche zu mäßigen. Italien würde dazu beitragen, daß die wirtschaftlichen Bedürfnisse Serbiens nach Möglichkeit befriedigt werden.“ Ministerpräsident Pasitsch antwortete, er verkenne nicht die wohlwollende Gesinnung der italienischen Regierung. Die serbische Regierung werde den Rat der italienischen Regierung in Erwägung ziehen.

Grabow ihr Salong. Im Nebenzimmer liegt sie auf dem Sofa. Wenn Sie se wecken wollen, denn tun Sie es, mir schnauzt sie an, wenn ich es tue.“

Nach diesen Worten drückte sie hinter Eva die Türe ins Schloß. Das junge Mädchen sah sich zaghaft in diesem „Salong“ um. Es war ein mäßig rauberes, mittelgroßes Zimmer. Sofa und zwei Sessel mit rotem, gepreßtem Plüschüberzug, die übliche Polstergarnitur der typischen Mietwohnung, ein runder Tisch mit roter Decke, über welche zum Schutz eine weiße Serviette von nicht ganz einwandfreier Sauberkeit gebreitet war, einige Stühle, ein Vertikow und eine kleine Etagere. — Auf dem Vertikow standen einige billige, geschmacklose Rippes, die kleine Etagere war dicht mit Photographieständern bedeckt, in denen lauter Aufnahmen ein und derselben Person — einer Dame — in den verschiedensten Toiletten und Stellungen, steckten.

Zwischen den beiden Fenstern, an welchen billige Dekorationen von rotem Wollstoff und schmutzgelbe Tüllstores hingen, war ein großer Spiegel angebracht.

(Fortsetzung folgt.)

Paris, 12. Nov. Die österreichisch-serbische Streitfrage wird heute von der Presse in etwas hoffnungsvollerer Weise erörtert.

\* London, 13. Nov. Wie dem Reuter-Bureau aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte direkt an Bulgarien um Erlangung eines Waffenstillstandes gewandt.

### Vereins-Nachrichten.

Durlach, 13. Nov. Am vergangenen Sonntag feierte der Zitherbund Edelweiß Durlach im Gasthaus zur Blume sein diesjähriges Herbstkonzert. Es legte der überaus zahlreiche Besuch Zeugnis davon ab, daß sich genannter Verein eine große

und treue Anhängererschaft in Durlach erworben hat. Die einzelnen Nummern des Programms wurden sehr präzise und feinsinnig zum Vortrag gebracht und belohnte stürmischer Beifall die Leistungen der Spieler; besonders erwähnenswert sind auch die Leistungen des Mandolinenquartetts des Zitherbundes mit Mandola und Gitarrebegleitung und mußten sich auch hier die Vortragenden zu mehreren Dreingaben herbeilassen. Der theatralische Teil unter Leitung des Herrn Langenstein fand beim Publikum besonders starken Beifall und waren die Leistungen jedes einzelnen auch wirklich vorzüglich. Nicht unerwähnt sollen die Leistungen des Männergesangsvereins „Freiheit“ sein, der in zuvorkommender und liebenswürdiger Weise einige wirklich schöne Lieder zum Vortrag brachte. Ein nach Schluß des Programms einsetzendes Tanzkränzchen hielt jung und alt noch lange in frohlicher Stimmung beisammen. Wie immer, so wird auch diese Veranstaltung dazu beigetragen haben, dem

Zitherbund Edelweiß neue Freunde und Mitglieder zuzuführen.

## Zum Ausschneiden



Dr. Rud. Weil's

### Nährsalz-Bananen-Kakao

zeichnet sich hervorragend aus durch höchsten Nährwert und Wohlgeschmack. Ärztlich empfohlen bei schwacher Verdauung, Blutarmut, allen Schwächezuständen, Nervosität und für Kinder.

Ferner bei Nierenleiden und Tuberkulose.  
Paket = 1/2 Pfund 1 Mark, 5 Pakete 4.75 Mark.  
Adlerdrogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

## Lieferung von Brot-, Fleisch- und Wurstwaren für die Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg.

Der Bedarf der Gr. Landwirtschaftsschule an Brot-, Fleisch- und Wurstwaren soll für die Zeit vom 1. Dezember 1912 bis dahin 1913 in Lieferung gegeben werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens Samstag den 16. November d. Js. an die unterzeichnete Stelle einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Augustenberg den 5. November 1912

Gr. Landwirtschaftsschule:  
Philipp.

## Bekanntmachung.

### Die Wahlen der Beisitzer des Gewerbegerichts, hier die Aufstellung der Wählerlisten betreffend.

Nachdem die Amtsdauer folgender in Durlach wohnhaften Beisitzer des Gewerbegerichts zu Durlach und zwar:

#### a. aus dem Stande der Arbeitgeber:

1. Alfelix Friedrich, Blechnermeister
2. Bull Karl, Malermeister
3. Fader Gustav, Sattlermeister
4. Heilmann Georg, Mechaniker
5. Höfel Karl, Maurermeister
6. Widmann Jakob, Gipsermeister

#### b. aus dem Stande der Arbeitnehmer

7. Bürck Adolf, Schreiner
8. Gleich August, Weißgerber
9. Großmann Ewald, Weißgerber
10. Hansmann Mathias, Schmied
11. Stauch Otto, Dreher
12. Weber Friedrich, Fabrikarbeiter

abgelaufen ist, sind Neuwahlen mit einer Amtsdauer von sechs Jahren vorzunehmen.

Aufgrund des infolge Anschluß der Gemeinde Berghausen abgeänderten § 6 Abs 1 des Ortsstatuts sind in der Stadtgemeinde Durlach 16 Beisitzer und zwar je 8 aus dem Stand der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu wählen.

Zugleich hat im Hinblick auf den Anschluß der Gemeinde Berghausen an das Gewerbegericht Durlach erstmals die Wahl von je zwei Beisitzern aus dem Stand der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, welche in Berghausen wohnhaft sind, zu erfolgen. Deren Amtsdauer läuft bis zur nächsten ordentlichen Wahl in den Orten Gröbtingen, Söllingen und Weingarten.

Die Wahl der Beisitzer aus dem Stande der Arbeitgeber liegt den Arbeitgebern, diejenige der Beisitzer aus dem Stande der Arbeitnehmer den Arbeitnehmern ob.

Als Arbeitgeber gelten diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, welche mindestens einen Arbeiter regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen. Den Arbeitgebern stehen die mit der Leitung eines Gewerbebetriebes oder eines bestimmten Zweiges desselben betrauten Stellvertreter der selbständigen Gewerbetreibenden gleich, wogegen Betriebsbeamte, Werkmeister und mit höheren technischen Dienstleistungen betraute Angestellte, deren Jahreseinkommen an Lohn oder Gehalt 2000 M nicht übersteigt, als Arbeiter gelten.

Hausgewerbetreibende gelten ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen als Arbeiter, wenn sie nicht neben dem Hausgewerbe ein Gewerbe auf eigene Rechnung ausüben.

Wahlberechtigt sind diejenigen dem deutschen Reich angehörigen gewerblichen Arbeiter und Arbeitgeber, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und in einer der Gemeinden Durlach oder Berghausen wohnen oder beschäftigt sind.

Nicht wahlberechtigt sind:

1. Personen, welche die Befähigung zum Amte eines Schöffen infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben (§§ 31, 33, 35 und 358 des Strafgesetzbuchs);
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind;
4. Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken und Handelsgeschäften

(gewerbliche Arbeiter in solchen Geschäften, z. B. Stöber in Apotheken, Backen, Fuhrleute u. s. w.) sind wahlberechtigt;

5. Arbeiter, welche in den unter der Militärverwaltung stehenden Betriebsanlagen beschäftigt sind;
6. Personen weiblichen Geschlechts

Zur Stimmabgabe bei der Wahl werden nur diejenigen Arbeitgeber und Arbeiter zugelassen, welche in der Wählerliste eingetragen sind, und in letztere werden nur diejenigen eingetragen, welche zu diesem Behufe ordnungsgemäß angemeldet werden.

Die Anmeldungen werden in den beiden beteiligten Orten getrennt für die daselbst zuständigen Wahlberechtigten in der Zeit vom

Donnerstag den 14. November d. Js. bis einschließlich Samstag den 30. November d. Js.,

vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr, entgegengenommen und zwar:

- a. in Durlach, Rathaus Zimmer Nr. 9,
- b. in Berghausen, Rathaus Bürgermeisterszimmer.

Die Anmeldungen müssen enthalten:

Zu- und Vorname, Beruf und Stand, Lebensalter, Ort der gewerblichen Niederlassung oder Beschäftigung, Wohnort und Wohnung, Dauer der gewerblichen Beschäftigung, ferner bezüglich der Arbeitgeber die Zahl der von ihnen beschäftigten Arbeiter und bezüglich der Arbeiter den Namen des Arbeitgebers.

Die Anmeldungen können schriftlich oder mündlich durch die Wahlberechtigten selbst oder durch dritte erfolgen, welche hierzu keiner Vollmacht bedürfen, sie können auch durch die Post eingesandt werden.

Gedruckte Formulare für schriftliche Anmeldungen werden von jeder Anmeldestelle auf Verlangen abgegeben.

Diese Bekanntmachung wird von den beteiligten Gemeinden gemeinschaftlich erlassen.

Durlach und Berghausen den 7. November 1912.

Gemeinderat

Durlach:  
Reichardt.

Berghausen:  
Wenk

Durlach.

## Liegenschafts-Versteigerung.

Im Auftrag der Herren Heinrich Weidert, Lehramtspraktikant in Freiburg, und Albert Weidert, cand. med. dent. in Heidelberg, versteigert der Unterzeichnete

Wittwoch, 20. November, nachmittags 4 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 8, 3. Stock, folgende Grundstücke. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot vorbehaltlicher Genehmigung der Beteiligten

### Grundstücksbeschreibung:

1. Lgrb Nr. 1397 a Hausplatz im Ditzelter. 4,21 a Bauplatz unten am Gröbinger Weg, es. Nr. 1398 a, Ludwig Waag, Oberrevisors Eheleute hier, es. Nr. 1396 a, Philipp Krieger, Maurermeisters Eheleute hier.
2. Lgrb. Nr. 2088. Gewann Lenzenhub. 26,37 a Wiese, es. Nr. 2087, Jakob Semmler, Privats Ehefrau, es. Nr. 2089, Moriz Veit, Privatmann in Karlsruhe.
3. Lgrb. Nr. 2322. 7,62 a Wiese auf der unteren Hub, es. Nr. 2321, Wilhelm Köhnel, Fabrikchmieds Eheleute in Aue, es. Nr. 2323, Elsa Friederike Hölzer und Genossin in Aue.
4. Lgrb. Nr. 1397, Hausplatz, es. Nr. 1397 b, Hermine Natalie Weidert, es. Nr. 1396 a, Philipp Krieger, Maurermeisters Eheleute hier.
5. Lgrb. Nr. 4558. 15,04 a Wiese, Gewann: Malerinnenhäuschen-Wiesen, es. Nr. 4557, Stadtgemeinde Durlach, es. Nr. 4559, Albrecht Quenzer, Kaufmanns Ehefrau geb. Weidert hier.
6. Lgrb. Nr. 4792 a Gewann: Im untern Rappeneigen. 30,22 a, es. Nr. 4791, Stadt Durlach mit Güterweg, es. Nr. 4794, Friedrich Waag, Glasers Witwe geb. Weidert hier.

Durlach den 13. November 1912.  
Friedrich Kratt, Baifenrat.

## Werkstätte

hell u. geräumig, mit gedecktem Lagerraum zu vermieten.  
Aug. Goldschmidt Wtw.  
Pfinzstraße 17.

Wilhelms 5 ist eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten

Eine Frau für 1—2 Tage in der Woche zum Fliesen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Durlach.**  
**Zwangs-Versteigerung.**  
 Freitag den 15. d. Mts.,  
 nachmittags 2 Uhr, werde ich im  
 Pfandleiher - Rathaus - hier  
 gegen bare Zahlung im Voll-  
 streckungswege öffentlich versteigern:  
 1 Buffet, 1 Schreibtisch mit  
 Stuhl, 3 Teppiche, 1 Stand-  
 uhr, 1 Kleiderschrank, 1 Wasch-  
 kommode, 2 Truhen, antil,  
 2 zinnene Vasen, 3 Sessel,  
 1 Badeeinrichtung, 1 Meyers  
 Konversationslexikon mit Regal,  
 1 Chaiselongue mit Decke, 2  
 Delgemälde, 1 Bücherschrank,  
 1 Schreibmaschine - Adler -  
 4 Flaschen Araf, 7 Flaschen  
 Wein, 6 1/2 Flaschen Sekt,  
 15 Liter Malaga, 1 Hand-  
 laren, 1 Schraubstock, 1 Feld-  
 schmiebe, 1 Winde.  
 Durlach, 12. Nov. 1912  
 Laier,  
 Gerichtsvollzieher.

**Alte Wollfäden**  
 werden zu dauerhaften Herren-  
 und Damenkleidstoffen billig um-  
 gearbeitet in einer ersten, ober-  
 hessischen Wollspinnerei. Nähere  
 Auskunft bereitwillig durch die  
 Vertretung für Durlach und Um-  
 gebung: Frau K. Meuser, Dur-  
 lach, Bafelstr. 27, 2. St.

Versuchen Sie meine prima  
**Parkettwiche,**  
 die ausgiebig, glänzend u. auch  
 leicht aufgewischt werden kann,  
 per Schachtel 50, 90 u. 175 S.  
 Adler-Drogerie August Peter.

**Grosse Magazine**  
 zu vermieten. Wo laßt die Gru-  
 ndung zu vermieten.  
 Eine geräumige 4 Zimmer-  
 wohnung mit einem Kofen, Küche,  
 Keller und Speicher zum Preise  
 inklusive Wasserzins u. Kaminfeuer-  
 lohn von 440 M ist wegzugshalber  
 auf 1. April 1913 an ruhige Familie  
 zu vermieten bei  
 Hugo Steindrann, Hauptstr. 45.

Zurbergstraße 10 ist die  
 neuhergerichtete, sehr schöne,  
 helle Wohnung im 2. Stock, be-  
 stehend aus 5 großen Zimmern,  
 Badezimmer mit Badeeinrichtung,  
 Küche nebst Speisekammer, 2 Man-  
 jardes, 1 Souverainstube, 3 Kel-  
 lern, sowie Gartenanteil einschl.  
 Gartenhaus, auf sofort oder auf  
 1. April 1913) zu vermieten.  
 Die Villa ist auch unter sehr gün-  
 stigen Bedingungen zu verkaufen.  
 Nähere Auskunft Borchstraße 36 II  
 in Karlsruhe.

Haben Sie  
**offene Beine,**  
 Krampfadergeschwüre, Hautentzündungen,  
 dann bringt Ihnen Jaden's „Saluberma“  
 rasch Erleichterung. Merktel warm empf.  
 Doie 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei  
 Aug. Peter, Adler Drogerie, Hauptstr. 16

Junge Frau sucht Monats-  
 stelle od. Beschäftigung im Waschen  
 u. Putzen. Zu erf. in der Exped.

**Ein solider Arbeiter**  
 kann sofort Wohnung erhalten  
 Gartenstr. 1, 2. St.

1 möbliertes Zimmer  
 1 unmöbliertes Zimmer  
 per sofort zu vermieten  
 Pfingstr. 17, Laden.

**Städtischer Seefischmarkt**  
 am Donnerstag nachmittag und Freitag vormittag auf dem Marktplatz.

**Preise:**

Angelschellfische, kleine	zum Preise von 24 S pro Pfd.
große	36 " " "
2-3pfündig	34 " " "
Merlans	27 " " "
Kablau beim ganzen Fisch	27 " " "

Das Bürgermeisteramt.

**Evang. Vereinshaus, Schulstraße 4.**  
 Heute abend 8 Uhr:  
**Missionsvortrag**  
 von Herrn Doußer, Missionar der Brüdergemeinde.

**Einladung.**  
 Am Donnerstag, 14. November, abends 1/9 Uhr, findet  
 in der Festhalle in Durlach eine  
**öffentliche**  
**Volks-Versammlung**

Tagesordnung:  
 „Die gegenwärtige Kriegshege und die Folgen für  
 unser Wirtschaftsleben“.  
 Referent: Reichstagsabgeordneter Noske aus Chemnitz  
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
**Freie Diskussion.**  
 Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 10 Pfg.  
 erhoben. Der Einberufer.

**Achtung! Frauen und Männer!**  
 Sonntag den 17. November 1912, nachmittags 3 Uhr,  
 im Saal zum „Grünen Hof“:

**Öffentlicher Vortrag**  
 für Frauen und Männer von Fraulein Weinstein aus  
 Stuttgart über:  
 „Wie schütze ich mich vor Krankheiten?“  
 4 Uhr: Vortrag nur für Frauen:  
 „Wodurch entstehen so viele Frauenkrankheiten?“  
 Zu diesen interessanten Vorträgen laden wir Damen und Herren  
 höflichst ein. Eintritt frei  
 Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

**Am 18. November**  
 beginnt bei mir der  
**Maschinenschreiben-Kurs**  
 auf nur erstklassigen  
**Deutschen**  
 Schreibmaschinen, nach der neuesten  
**Zehn-Finger-Schreibmethode.**  
 Wegen Einteilung der Unterrichtsklassen  
 bitte ich um sofortige Anmeldung.  
**Wilhelm Zähringer, Durlach**  
 Auerstr. 1 (Ecke Karlsruher Allee). Fernspr. 283.  
 Generalvertrieb der „DEA“ Schreibmaschine.

**Zur Holzaußbereitung**  
 empfiehlt Alex. Belle, Trammfägen, Faustfägen,  
 Mörschel, Scheidteile, Pfahlhappen, Wellendraht  
 billigst **H. Leussler**, Lammstraße 23.

**Konzertzither,** 25-30 Ztr. gute Kartoffel  
 eine gut erhaltene, samt Futteral vom Gebirg im Auftrag zu ver-  
 wird billig abgegeben. Näheres  
 Stillingersstraße 42, 1. St. Pfingstraße 74, patt.

**Niederkrauz Durlach.**  
 Donnerstag den 14. Nov.,  
 abends 1/9 Uhr:  
**Fingerringe**  
 für Damen, um 9 Uhr für Herren.  
 Vollzähliges Erscheinen erwünscht  
 Der Vorstand.



Am Samstag den 16. d. Mts.,  
 abends 1/9 Uhr beginnend, findet  
 im Vereinslokal „Stadt Durlach“  
 unsere Monats-Versammlung  
 statt. Wegen wichtiger Besprechung  
 werden die Kameraden ersucht,  
 pünktlich u. zahlreich zu erscheinen.  
 Reservisten aller berittenen  
 Truppenteile willkommen.  
 Der Vorstand.

**Nordseefische:**  
 Kleine Schellfische  
 Pfd. 24 S  
 große, Pfd. 36 S  
 2-3pfündige, Pfd. 34 S  
 Merlans  
 Pfd. 27 S  
 Backheringe  
 Pfd. 19 S  
 Luger u. Filialen.

**Basthaus zum Ochsen.**  
 Morgen Donnerstag  
**Großes Schlachtfest.**

**Wohnhaus**  
 mit Stallung  
 gesucht.  
 Offerten unter Nr. 342 an  
 die Expedition d. Bl.

700 Mark werden als 2 Hy-  
 pothek auf einen Neubau auf dem  
 Lande von pünktlichem Hinszahler  
 sofort gesucht. Offerten unter  
 Nr. 340 an die Expedition d. Bl.

**Bereinsdiener,**  
 ein zuverlässiger, fleißiger und ehr-  
 licher, gegen gute Bezahlung so-  
 fort gesucht. Off. unter Nr. 344  
 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesucht**  
 zum 1. Dezember nach Durlach ein  
 braves, tüchtiges Mädchen zu  
 jungem Ehepaar.  
 Frau Dr. Engler,  
 Durlach, Reichstraße 2.

**Im Ausschachten**  
 empfiehlt sich Friedrich Zaß,  
 Kelterstr. 10, 2. St.

**Voranschläge Bitterung am 14. Nov.**  
 Veränderlich, strichweise Niederschläge,  
 etwas kühler.